Kyōtsū no mirai - Die gemeinsame Zukunft [Sesshomaru x Kagome]

Von Kibo-kamichan

Kapitel 30: Epilog

Endlich hatten sie gemeistert, wovon sie alle stets geträumt hatten, nachdem damals ihre heile Welt sich in die Hölle verwandelt hatte. Nun würden sie alle ein neues Leben beginnen.

Kagome und Hiaka bekamen schon bald ihre kleinen Sprösse und wie es sich ihre Ziehkinder gewünscht hatten, gebar Kagome einen gesunden Sohn und Hiaka eine gesunde Tochter.

Anfangs war es für Kagome problematisch, so auf Kampf wie sie getrimmt war, doch schon bald genoss sie die ruhigen Stunden mit ihrem Sohn und ihrer Tochter Rin, während ihr Mann Sesshomaru zusammen mit Inu Yasha nach draußen zog, um mit dem Vater die Welt wieder zu einem schönen Ort zu machen.

Kikyou wurde immer noch festgehalten, doch langsam erkannte auch sie, welchen dummen Fehler sie begangen hatte, wo die Welt sich nun normalisierte, doch sie hatte Hochverrat begangen und würde noch lange eingesperrt bleiben.

Kogitsunemaru fand nach dem Krieg auch endlich seine erste große Liebe. Es geschah, als er die anderen Gebiete abklapperte und einen gleichgesinnten fand, doch war sein Glück nicht von so großer Dauer, als er bemerken musste, dass sein neuer Liebster ein Waisenhaus betrieb, weswegen ihm viele verrückte Kinder auf der Nase rumtanzen, ihm an den Ohren zogen oder an seinen Schwanz. Doch die Liebe war einfach so groß, da konnte er nichts sagen und schon bald setzte er seine Machtposition durch und ließ den General heraushängen, bis die Kinder ihm alle brav gehorchten.

Touga und Izayoi genossen es auch, dass Frieden einkehrte und zogen in den großen Palast, in dem einst seine Exfrau für Unruhe gesorgt hatte. Ihr Liebesleben erblühte wieder und auf bald war sie in freudiger Erwartung, was die Hundebrüder ein wenig schockierte, da Rin und Shippo wieder von Schmetterlingen anfangen und nun auch Touga und Izayoi knallrot wurden und ganz aus dem Häuschen waren, doch Touga... verschlimmerte die Position? »Das heißt dann, wenn Mama und Papa ausgewogene Schmetterlinge haben, werden es Zwillinge?«, fragte er grinsend und kniete sich zu den Kindern. »Oder wie geht das?«

Die Kinder grinsten breit und drehten sich zu ihren Eltern. »Wir wollen Zwillinge! Warum habt ihr das nicht vorher gesagt? Los Mama und Papa sorgt für gleich viel Schmetterlinge!«

Das Thema Schmetterlinge schien nie wieder in dieser Familie alt zu werden und Inu Yasha und Touga schafften immer wieder neue Grundlagen für Diskussionen über die Menge von Schmetterlinge.

Mirouku und Sangou heirateten später auch und gründeten eine kleine Familie. Sangou besuchte Kagome später oft und sie gründeten eine kleine Gruppe mit vielen schwangeren Frauen oder welchen mit Kindern. Die Kinder hingen an den Lippen der Mütter, die von ihren Abenteuern erzählten, ihren Kämpfen und wie die Welt einst gewesen war.

Auch wenn es nur ein kurzer Abschnitt im Leben eines Dämons war, war es für einen Menschen um so größer. Denn diese Zusammenkunft und der Kampf bewiesen, wie gut sie miteinander leben konnten und würde hoffentlich in der Zukunft dafür sorgen, dass nie wieder Freunde zu Feinden wurden.

Alle konnten endlich wieder lachen und den Schrecken ihrer Vergangenheit rückte immer ferner, auch wenn sie manchmal die aufregenden Zeiten vermissten, die sie so sehr zusammengeschweißt hatte.

Ende